

## Kohleflöz am Bühlach E von Peiting



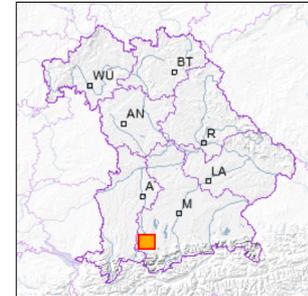
1 km

Maßstab 1:20.000

[UmweltAtlas Bayern: Angewandte Geologie](#)

**Geotop-Nummer: 190A012**

[Bayerns schönste Geotope Nr. 55](#)



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert: 646.434

Nordwert: 5.294.578

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad: 47.787901° N

Längengrad: 10.955063° E

**Objekt-ID: 8231GT00002**

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 07.01.2019

### Objektlage und -größe

Gemeinde:	Peiting
Landkreis/Stadt:	Weilheim-Schongau
Topographische Karte (TK25):	8231 Peiting
Geländehöhe:	740 m NN
Größe (Länge x Breite)	3 x 2 m
Fläche:	6 m <sup>2</sup>
Geologische Raumeinheit:	Isar-Loisach-Jungmoränenregion

### Kurzbeschreibung des Geotops

Bei Straßenbauarbeiten wurde 1996 die Schichtenfolge mit Kohleflözen an der Ostseite des Bühlach freigelegt. Es handelt sich um das mächtigste bekannte Vorkommen von Pechkohle an der Oberfläche im ostbayerischen Raum. Das Flöz ist das produktive Flöz 2 des Peitinger Bergbaus. Durch einen symbolischen Stolleneingang wird der Aufschluss vor Witterung und Sammlern geschützt. Das Geotop wurde mit dem Gütesiegel "Bayerns 100 schönste Geotope" ausgezeichnet und wird vor Ort mit einer Infotafel erläutert. Weitere Informationen unter [https://www.lfu.bayern.de/geologie/bayerns\\_schoenste\\_geotope/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/geologie/bayerns_schoenste_geotope/index.htm).

Der Aufschluss liegt in der alpinen Deckenstirn, im Frontbereich der vom Untergrund abgelösten und während der alpinen Gebirgsbildung als Decken nach Norden verfrachteten Gesteine. Der genaue Ort der Deckenstirn ist die Überschiebungsbahn, die - auch beim Straßenbau aufgeschlossen - 660 m weiter nördlich durch eine Tafel und durch Pfähle in der Straßenböschung markiert ist (Abb. 4).

## Beschreibung des Geotops

Aufschlussart:	Böschung
Erreichbarkeit:	anfahrbar
Zustand/Nutzung:	gut erhalten

Nr.	Geototyp
1	Gesteinsart
2	Tierische Fossilien
3	Schichtfolge

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Cyrenen-Schichten (F-BM)	Oberoligozän
2	Würm-Moräne	Oberpleistozän

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Braunkohle
2	Mergelstein
3	Sandstein

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	kein Schutzgebiet

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Grottenthaler, W. & Müller, M. (2011): Die Geologie beiderseits des Lechs im Raum Schongau.
2	Digitale Geologische Karte 1:25.000 im Umweltatlas Bayern ( <a href="http://umweltatlas.bayern.de">http://umweltatlas.bayern.de</a> )

## Bewertung des Geotops

Stand: Juli 2025

### Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	bedeutend
Regionalgeologisch:	überregional bedeutend
Öffentlich:	besonderes wissenschaftl. Referenzobjekt

### Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	nicht beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	mehrfach (in 2 - 4 geol. Regionen)

### Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung\*: **besonders wertvoll**

\* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)



Bild 1: Einhausung ("Stolleneingang") des Aufschlusses



Bild 2: Flöz 2 in der Einhausung sichtbar als schwarzes Band



Bild 3: Der angeschnittene Kohleflöz im Aufschluss im Jahr 2004



Bild 4: Die Alpine Deckenstirn 660 m weiter N' vom Kohleflöz entfernt. Im Schild wird die Lage der Überschiebung in der gegenüberliegenden Böschung gezeigt.

---

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0  
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:  
Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

**Bearbeitung:**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Kontakt: [Info-Geotope](#)

**Referenzen/Bildnachweis:**

Geotope und Geotopschutz  
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell  
© [Bayerische Vermessungsverwaltung](#)



**Mit Förderung durch:**



**Europäische Union**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung